

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نښاد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپائی

Aus: Ausgabe vom 22.12.2017

Junge Welt
24.12.2017

Trump droht mit Geldentzug

US-Präsident will Ländern, die gegen seine Jerusalem-Entscheidung stimmen,
Finanzmittel streichen



Foto: REUTERS/Lee Jin-man/Pool

Es ist ein verzweifelter Kampf von beiden Seiten. US-Präsident Donald Trump hat vor der am Donnerstag geplanten Abstimmung über eine Resolution der UN-Vollversammlung gedroht, denjenigen Ländern die finanzielle Hilfe zu streichen, die sich der Forderung anschließen, die US-Botschaft in Israel in Tel Aviv zu belassen und jede Anerkennung

Jerusalems als israelischer Hauptstadt für rechtlich irrelevant zu erklären. Derselbe Antrag war bereits am Montag im UN-Sicherheitsrat am Veto Washingtons gescheitert. Deswegen wurde er nun von der Türkei und dem Jemen in die Vollversammlung eingebracht. Doch selbst wenn die Mehrheit der dort vertreten 193 Staaten für die Resolution stimmen sollte, hat diese keine bindende Wirkung.

»Sie nehmen Hunderte Millionen Dollar und sogar Milliarden Dollar von uns, und dann stimmen sie gegen uns«, sagte Trump am Mittwoch. Die US-Regierung werde diese Stimmen zur Kenntnis nehmen. »Lasst sie gegen uns stimmen! Wir werden eine Menge sparen«, fügte er hinzu.

Der türkische Staatschef Recep Tayyip Erdogan kritisierte den US-Präsidenten: »Herr Trump, Sie können den demokratischen Willen der Türkei nicht mit Ihren Dollar kaufen«, sagte er am Mittwoch in Ankara. Erdogan nutzt – ebenso wie Trump – den Konflikt in Palästina immer wieder, um sich innen- und außenpolitisch zu profilieren.

Der palästinensische Außenminister Riad Al-Malki prangerte unterdessen die Drohungen der USA an. Er verurteilte auf einer Pressekonferenz in Istanbul insbesondere einen Brief der US-Botschafterin bei den Vereinten Nationen an mehrere Außenminister. Nimrata »Nikki« Haley habe in dem Brief andere Länder »bedroht und einzuschüchtern versucht«. In ihrem Brief schrieb Haley, Trump habe sie aufgefordert, ihm alle Länder zu melden, »die gegen uns gestimmt haben«.

Der israelische Regierungschef Benjamin Netanjahu griff kurz vor Abstimmung die Vereinten Nationen an: »Jerusalem ist unsere Hauptstadt, ob die UNO dies nun anerkennt oder nicht«, erklärte er am Donnerstag. Zudem bezeichnete er die Vereinten Nationen als ein »Haus der Lügen«. (AFP/dpa/Reuters/jW)